

## Sicherheitshinweise für Ecuador

Grundsätzlich sind die Ecuadorianer ein friedliches Volk, die Menschen sind eher zurückhaltend und scheu als aufdringlich. Aber wie in jedem Land mit starken sozialen Unterschieden – und damit Spannungen – blüht eine Kleinkriminalität, vor allem Diebstahl. Man kann es an den Glasscherben auf den Mauerkronen und Stacheldrahtverhauen ablesen. Für Touristen sind vor allem die **Taschendiebe** gefährlich.

Wir Europäer werden natürlich sofort als „Gringos“ geortet und geraten so in den Focus der Kriminellen, besonders an Tourismus-relevanten Orten und Veranstaltungen. Deshalb ist dringend empfohlen, seine **Wertgegenstände so nah wie möglich am Körper** zu tragen: Geld in versteckten Taschen (warum nicht auch in der Unterhose?), in Geheimtaschen in Gürteln etc. Brustbeutel sind zu leicht identifizierbar und Handtaschen sind schnell entwendet, also unbrauchbar. Auch die teure Spiegelreflex-Camera sollte gut gesichert sein, wenn man sie nicht lieber zu Hause lassen möchte. Und mit teurem Schmuck zieht man Diebe nur unnötigerweise an.

Daneben gibt es aber Trickdiebe, die phantasievolle Rollen spielen und den arglosen Gringo damit hereinlegen:

**Der falsche Polizist:** Ein seriös aussehender Zivil-„Beamter“ zeigt seinen amtlich erscheinenden Ausweis und bittet um eine Pass-Kontrolle. Zunächst bei einem anderen Passanten (der zu der Gang gehört), dann bei Dir. Aber er gibt den Pass nicht zurück und Du bist sein Gefangener! Lerne also: **Gib niemals Deinen Pass aus der Hand**, ausser bei den uniformierten Passbeamten. Führe immer eine Pass-Kopie mit Dir.

Jemand macht Dich aufmerksam, dass Deine Jacke/Rucksack verschmutzt ist und bietet seine Hilfe bei der Säuberung an. Nimmst Du die Hilfe an, hast Du Deinen Rucksack die längste Zeit gesehen.

Im Bus bietet Dir ein Fremder einen Bonbon, ein Getränk oder einen Keks an. Lehne ab, denn der Keks könnte mit k.o.-Tropfen (scopolamine) präpariert sein. Dagegen kannst Du die Lebensmittel, die von zugestiegenen Händlern angeboten werden, getrost verzehren.

**Busreisen** sind im Allgemeinen sicher. Man sollte sich aber nach Busgesellschaften erkundigen, die als zuverlässig gelten. Sie haben die besseren Fahrer, die besseren Busse und ein besseres Management. Auch das Gepäck reist sicher im Gepäckraum mit. Oft werden die Gepäckstücke nur nach dem vorher erhaltenen Bon ausgehändigt. Im innerstädtischen Verkehr sind die Busse meist sehr voll, da muss man seine Sachen vor Taschendieben unter Kontrolle halten.

**Taxis**, besonders solche vom und zum Flughafen, sollte man nur nehmen, wenn sie telefonisch (vom Hotel oder Restaurant) geordert worden sind und registriert sind. Taxi-Fahrten anbieten kann jeder, der einen fahrbereiten Untersatz hat (da sind bemerkenswerte Vehikel im Einsatz), und da mischen auch Kriminelle mit. **In jedem Fall die Taxi.Nr. aufschreiben.**

Was am hellen Tage geschieht, wird in der Nacht umso dramatischer. Deshalb gilt die Regel, **nach Einbruch der Dämmerung möglichst nicht allein** auf die Strasse zu gehen. Zu Zweit oder zu Dritt ist es meist kein Problem, aber nicht allein!

Obiges gilt in erster Linie für die grossen Städte, allen voran Quito und Guayaquil. **Auf dem Lande lebt man in dieser Hinsicht sicher.** Dort kennt jeder jeden und das macht es den Dieben schwer, ihrem Handwerk nachzugehen. Dort ist man allein auch abends sicher unterwegs. Lediglich an Fiestas sollte man wegen der vielen alkoholisierten Menschen Vorsicht walten lassen.

Sprich nicht mit Unbekannten über Deine Pläne, tu das nur mit Vertrauens-Personen.

- **Foreign travel advice on the UK-Government Website:**

<https://www.gov.uk/foreign-travel-advice/ecuador/safety-and-security>

- **US Department of State – Travel advice for Ecuador**

[http://travel.state.gov/travel/cis\\_pa\\_tw/cis/cis\\_1106.html](http://travel.state.gov/travel/cis_pa_tw/cis/cis_1106.html)

Amongst others you can read there:

“Secuestro Express” Taxi Assaults: Robberies and assaults against taxi passengers, known locally as “secuestro express” continue to present a significant safety concern, especially in Guayaquil and Manta, but also with increasing regularity in Quito. Shortly after the passenger enters a taxi, the vehicle is typically intercepted by armed accomplices of the driver, who threaten passengers with weapons, rob passengers of their personal belongings, and force victims to withdraw money from ATMs. Increasingly, victims have been beaten or raped during these incidents.

In the Guayaquil area, you should call to order a taxi by phone or use a service affiliated with major hotels. If you must hail a taxi on the street, seek out those that are officially registered and in good condition. Registered taxis in Ecuador are usually yellow, display matching unit numbers on their windshields and doors, feature a taxi cooperative name on the door, and are identified with an orange license plate. Still, be aware that passengers have been victimized even in taxis that meet these criteria. U.S. officials associated with the U.S. Consulate in Guayaquil are forbidden from hailing street taxis.

If you become a victim of express kidnapping and/or robbery, cooperation with the assailant usually results in the best outcome, as nothing material is as valuable as your life. Following a criminal incident, U.S. citizens are encouraged to immediately file a police report with the local authorities and to inform the American Citizens Services Unit at the U.S. Embassy in Quito or the U.S. Consulate General in Guayaquil.

Guadalupe, am 7. Dezember 2013